

Illegaler Gen-Leinsamen im Supermarkt

Lassen Sie sich Gentechnik in Ihrem Essen nicht gefallen!

Greenpeace hat nachgewiesen, dass Müsli, Brötchen, Backmischungen und pure Leinsamen in deutschen Supermärkten mit illegalem Gen-Leinsamen verunreinigt sind. Doch bis heute steht dieses ungeprüfte und offiziell nicht zugelassen Gen-Food in Ihrem Supermarktregal.

Greenpeace hat am 11. September 2009 Laborergebnisse veröffentlicht, nach denen Brötchen, Müsli, Backmischungen und Leinsamen in Hamburger Filialen der Supermarkt- und Drogerieketten von Edeka, REWE, Rossmann und Schlemmer mit illegalem Gen-Leinsamen verunreinigt sind. Die Umweltschutzorganisation hat daraufhin alle großen Supermarktketten aufgefordert, diese Gen-Produkte bundesweit sofort aus den Regalen nehmen. Fast alle Hersteller hatten gegenüber Greenpeace angekündigt, die Ware unverzüglich zurückzuholen. Doch bis heute finden sich Lebensmittel mit dem illegalen Gen-Leinsamen in den Supermärkten. Greenpeace fordert deshalb von den Händlern, dass sie das unerlaubte Gen-Food sofort aus den Regalen nehmen.

Gen-Leinsamen: ein ungeprüftes Risiko

Der gefundene Gen-Leinsamen (FB 967/CDC Triffid) ist in der gesamten EU weder zum Anbau noch als Lebensmittel zugelassen. Damit ist sein Verkauf in keinem europäischen Supermarkt erlaubt. Der illegale Gen-Leinsamen stammt nach Angaben der Behörden zum großen Teil aus Kanada, wo sein Anbau bereits seit dem Jahr 2001 verboten ist. Wie kommt diese illegale Saat neun Jahre später in Ihre Brötchen und Ihr Müsli? Dieses Beispiel zeigt: Einmal in die Natur freigesetzte gentechnisch veränderte Pflanzen verbreiten sich unkontrolliert und sind nicht mehr rückholbar.

Bedenklich ist, dass der Gen-Leinsamen von den europäischen Behörden nicht auf seine möglichen Risiken für die menschliche Gesundheit überprüft wurde. Die Prüfung durch die kanadischen Behörden liegt bereits über zehn Jahren zurück und war völlig unzureichend.

Die Verunreinigungen ziehen weite Kreise: In alle deutschen Bundesländer sowie neun europäischen Staaten (Deutschland, Schweiz, Italien, Luxemburg, Niederlande, Ungarn, Rumänien, Belgien, Portugal) sollen die illegale Gen-Leinsamen nach Behördenangaben geliefert worden sein. Bis heute weigern sich die Behörden, die Namen der betroffenen Produkte und Hersteller öffentlich bekannt zu geben.

Greenpeace hat in folgenden Produkten den illegalen Gen-Leinsamen gefunden: Küchenmeister „Backmischung Mehrkornbrot mit Hefe“, Harry Mehrkorn Brötchen, Seitenbacher „Frühstücksmüsli“, Schapfen Mühle Leinsamen (geschrotet und ganz), Leinsamen geschrotet von Rewe, Seeberger Leinsaat, Mehrkorn- und Spitzbrötchen von Mr. Baker.

Sie wollen keine Gentechnik im Essen? Dann machen Sie mit:

Falls Sie noch Leinsamen-Produkte zu Hause haben, in denen Greenpeace illegalen Gen-Leinsamen gefunden hat, dann bringen Sie diesen zurück zum Supermarkt oder schicken Sie sie direkt an den Hersteller zurück! Fordern Sie Ihr Geld zurück. Bei anderen Produkten, die Leinsamen enthalten: Fragen Sie beim Hersteller per Brief oder Email nach, ob die Ware unbedenklich ist. Weitere Informationen sowie Musterschreiben hierzu finden Sie unter: www.greenpeace.de